Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147763-p0001-0

Conkenta 68

Thom. Radini, & Mar. Luthr. etc.
Euas. Rotro. Epta rur mutauerit mestrus vitus
Defensio Regie assertus. Jo. Epi Rossen. & Capnuch Babulonia. M.
Sanct. sanctoni defensio rgh. & M. Luthr.
Gesta Auguste. ein tradtso pricl. Gess. & Cardinalis dictate. s.
Luthrischen und lutherischen kirchen gesangk
Traktat M. perl Plin: 14. Von der apostolischen kirchen. & M. L.
Traktat d. lutherisch Spiegell. cgh. 23. & M. L.
Closter und. Clöster in Frankenland vorbrant und zustort
vnterred und anstegi krigs ordnung wenig den Turcken
ob krieg teutsch auf in fehigen stand. fern mogen. M. L
historia ostensus vnnütze Barnabe in Wittenb. handlung dyes
S. Mark Grabli. Jacob Robell

P. b. 13

R v, 778 785.

De Turco. 1526. 13. Januarij
& Regi Hungarie. 16. aprilis &c.

10

Die Abschrifft aus dem Origi
nal so der Turck sampt dem König Von
Cathey vnd Persien allen Christlichē
stenden des Römischen Rey-
chs geschrieben haben.

Des Koniges von Hungern
Sendbrieff an Keyserlich Stathalter vnd
Regiment/zugesagter hulf gegen
Turckischer Tyranney me-
runge &c. betreffend.

Die abschrifft aus dem Origi-
nal / so der Turck sampt dem König von Cathei / vnnd von Persien allen Christen stenden des Römischen reichs geschrieben hat.

WIr Theseus mit gottis krafft turckischer key ser zu Idume Alexandria / Capadotia / Con-stantinopoli / Dalmacien / Croacien / Boarien zu Salamin vnd leben / König vnd gewaltiger herr Her-zoch zu Region Pattalion / Asson / Tyron / Tragalon / Chyon Iconion / Pauon vnd Mileten / vñ vber 19. christ liche königreich / vnd zu Candien / groſsfurst zu Rodis / Stathalter des mers Oceani / Vnd wir Saladinus aus gottes vorhenckms König zu Cathey vñ Alkeyro zu Jeru salem vnd gantzen Judeam / Lantzfurst der land Galilcã Samarien Tartarian Scilicien / Smisian / Pissidion / vñ Pamphilion / vnd landpfleger des grossen mers Pfrada diades / Vnd wir Salamander von gottes willen König zu Persien / zu Syrien Phrygien / Hertzog zu Cesariẽ Tar-sen Damasten Phenicen Bythinien vñ Tetrabern / Landt vogt des grossen mers Dhrates Tyberiades / Entpieten allen vnd itzlichen Geystlichen vnd weltlichen / vnd allen stenden des Christglaubigen reichs zu dem Babst / Cardi nalen / Primaten / Ertzbischouen Bischouen / Conuentẽ Keyser / Königen / Hertzogen / Fursten vnd Herrn wel-scher vnd deudtscher nation / allen semptlich / Das wyr vns nach wolbehagten radt mit grosser macht so myr vmer vermugẽ vnd heres krafft also rusten vnd zuschick euch auff das aller ernste vnd hertiste heym zu suchen al-lenthalben anzugreyffen vnd zu vberziehen / Die weyl wyr den vesten Christen porten Rodis erobert vnd gewaltig-lich eyngenomen haben / darnach wyr so lange zeytt ge-standen / daran sich auch der Hertzog von Achaya aus vnserm befelh (die weyl wyr auff die Indianer gezogen) gantz vnd gar verkriget / Auch das wyr yedes ynn besun-

derheyt

derheyt Italischen vnd Lambardischen landes / des kö-
nigreychs Sicylien vnd des reychs Pannonien (welchs
ytzt hungern genant wird) recht geborne lehenherrn / erb
hern vnd schutzhern seyn / welche vns lange zeyt her vnd
vnsern vorfarn / vom Babst vnd geystlickeyt furgehal-
den sind / dauon sie denn grosse dignitet gemacht vnd vn
seglich nutz / dauon entpfangen vnd eyngenomen vnd ge
waltiglich zu sich gerissen / Jnn sonderheyt der Babst zu
Florentz ynn Italien / der Ertzbischoff zu Siracusen yñ
Sicylien / vnd der Cardinal zu Gran ynn Vngern / wel-
chen vbermut sie so lang getrieben vnerzelt des schadens /
so wir ierlichen vor Rodis genomen / Auch aus vrsach
des königreychs Neapolis / welchs yhr auch ynn dreyen
iaren aus vnserm reych zu euch gepettelt / ewers falschen
vnd vnbestendigen glaubens halben / Darumb wir auch
die zeyt ytzund vergangen die Patriarchen / den von Alex-
andria / von Constantinopel / von Anthiochia / võ Aquil-
leia / von Bethutia / vnd den von Canthuaria / / auch dem
Bischoff von Laodicea ym grund vertrieben vnnd ver-
iagt haben / welche aus befelh des Babsts newen glaw-
ben vnd gesetz auff bringen wolten / damit sie landt vnnd
vnd leut zu sich brechten / vnd zu letzt silber vnd goldt aus
vnserm land kõme / Sind wyr yn also vorkomen / vnd yn
straff des elends gethan / Derhalbenn solche handlung
vnd mercklich streyt noch / itzt vorhanden / vnderstanden
Wir wollen auch die propheceyen die von vnser Maiestet
zukunfftig geweissagt volbringen / vnd also nachkomen /
vnd nicht auff hören Christenblut zuuorgiessen vntz gen
Köln / vnd dasselbig gewynnẽ / Derhalb wollen wir nicht
ym finstern vnd schleychende / sondern scheynbarlich vñ
wie ein sonneglantz kumen / Thu auch solchs offenbarli-
ch kundt mit solchem brieff / das Theseus ꝛc. Turckischer
Keyser vns wollẽ mit vnser groser macht durch Vngern
gegen dem östereichischen land heraus gebẽ / dasselbig her
tiglich zubekriegen / in hoffnung bis gen Köln / dasselbest
vnser vorfarn zuerheben vnd yhre monumenta zubestetti-

gen/Also wollen auch wir Saladinus Cathayscher Kö-
nig ꝛc. vnd wir Salamander zu Persien König vns mit
gantzer heres krafft auffmachē/vnd nach dem landt Ita
lien reysen / guter hoffnung bis gen Rom / daselbst vnd
lang vor gehalten lehen/zu besitzen / vnd vnsere zins zufo-
dern/vnd allenthalben auszrichten/was wir mit Keyser-
licher Maiestet beschlossen haben/Derhalben wollen wir
vnser laug entporen landt widderumb mit dem schwerdt
foddern/vnd darnach mit macht trachten widerumb zu-
erlangen / vnd an itzlicher bequemer stadt vnser lehen zu-
thun-vnser erbteyl zufodern / vnd vnsern schutz vffs best
wir vermogen zubeweysen/vnd hynforder handtzuhabē/
Noch dem wert yhr euch wie oben steth zurichten haben/
Geschehen vnd geben vff vnserm Reichstag zu Trape-
sunt in Grecia den dreytzehenden Januarij ym 26.

Gesandt durch die Legaten vnd
Ambasiaten von Trapesund in
Grecia gen Venedig ꝛc.

Diser brieff ist auff krichische sprach geschrieben gen
Venedig gesand wordē/vnd daselbst in Latinische sprach
darnach entlich in Deutsche zungen verwandelt wordē ꝛc
In dem Sigel ist ein kop gewest / vnd ein vberschufft
vmb den kop gepreget kriechisch.

Die stercke Gottes ist aller menschen Sigel.

Ludwig von Gotes gnaden König zu Hungern vnd Behem 2c. Dem durchleuchtigen Fursten Friderichē Hertzogen zu Bairn/ Pfaltzgrauē bey Reyn/ Keyserlicher Maiestat ym heyligen Reych Regiments Stadthaltern/ vnserm liebsten freundt vnd Ohamen/ Auch Churfursten vnd Fursten/ Geystlichen vnd weltlichen/ xū andern sten den/ des selbē Regiments verordenten Rotten/ vnsern liebsten freunden/ heyl vnd seligkeyt.

IN vnsern vordern brieffen/ die wir zu ewer herlicheit/ am Sontag Judica aus Pardewitz geben/ haben wir angezeigt/ das vnsere Oratores widerumb vom gehalten Reychßtag zu Nurenberg anhaym kommē/ vnd was sie vns auch von der hulff/ so vns vom hayligen Reych zu rettung vnsers Reychs zu Hungern gegen dem Turcken zugesagt/ doch mit condition/ maß/ vnd versicherung/ vnserer beyder des Hungerischen vnd Behemischen reychs/ welcher condition oder vergewissung/ nemlich des Behemischen halben/ newlich in der vergangen gehalten versamlung zu Prag gnug beschehen. Dan der Hungern halben auff dem tag so auff Sanct Georgen tag nechstkomend zu Hungern seyn wirt/ sunder zweyfel an verzug auch beradtschlagt oder entschlossen. Nu habē wir ewer herlicheit gepetten/ das die zal der zugesagten hulff gemeret wurde/ Das yhr auch mit den Fursten des heyligē Reychs handeln wolten/ Im fall so sich der Turckisch Keyser mit macht widder vns erheben wolt (wie sie dan versprochen haben) vns mit hulff zuerscheynen/ So haben wir auch gleych wol zurselben zeyt besorgt (als die der Turcken vbermessige begird zu herschen erkennē) das der Turck/ so er Rodis (die aller vesteste stat) gewinnen/ alle seyn macht gegen vns wenden wurt/ wie wir dañ der selben zeyt von glaubhafften personen erfarn hetten.

Aber was der selb feyndt ym gemut furgefasset/ das facht eyntzund an mit der that zuuolbringen/ wie wir dañ von den Botschafften aus der Moldaw vnd der Sibenburger/

burger/auch vnsern kundtschafftern/ vñ darzu von vilen so geflohen/oder vortrieben/ vergewist seyn. Nun tracht der Turckisch Tyran/ vnd ist begyrig zu herschung der ganzen welt/vnd vormeynt/ wa er vnser Reych zu Hungern eroberte/ das zu allen andern Reychen eyn offner oder freyer zugang were das auch nichts so starck oder so vest seyn sol/das yme widerstandt thun mög. Er hat auch allem seynem kriegs volck die er vnder seynem gewalt hat/gepotten/ das sie bereyt seyen/ vnd was er auch fur kriegs volck in Asia gehabt/hat er alle lassen vberschiffen in Europa/Vnd auch alle gebauren vnd dorfflent/ was were oder waffen tragen mögen/ sich zuerheben beuolhen vnd bestalt/das alle hauffen vnd kriegs volck ym Philippischen velde zusammen kömen sollen/ welches kaum 10. tagereyß von vnserm Reych zu Hungern gelegen ist/ da sie sich dan ytzundt vorsamelen/vnd alle rustung vnd anschlag/so den veyndt zueroberung vnd verdruckung vnsers Reychs not bedunckt/gemacht wurdet. Nun hat er ym willen den nechstkömenden Monat anzuziehen/ hat auch auff der Tunaw eyn merckliche schiffung gewappent vnd gerust/die zu wasser angreyffen sollen/ also das wir allenthalben mit veynden vmbgeben/vnd alleyn (wie dann ewer herlickeyt zuermessen haben) eynem solchen Veynd zu schwach seyn/ Vñ haben derhalb zu allen Christlichen Fursten vmb hulff zubegern geschickt/ So werden vnser vnderthon vns auch nicht verlassen Aber nach Gott/haben wir keyn grösser hoffnung odder trost dann in die Fursten des heyligen Römischen reychs/ die dann alleyn vns vnd die gantz Christenheyt/ auch die Edelsten vnd mechtigsten Teutsch Nation/ vō dem grymmen Tyrannen erreten vnd erloßen mögen.

Darumb so bitten wir ewer herlickeyt/ sie wollen dises Turckischen Tyrannen furnemen/ vnd so grosse rustūg/ den Fursten des heyligen Reychs zum aller beldesten verkunden vnd sie warnen/ ermanen/ vnd bey yhnen anhalten/ das

ten/das sie sich mit krefften rusten wöllen/vnd bereyt seyn wie sie dann in gemelter Reychs versamlung zugesagt haben/darmit sie vns zuhulff kommen/vnd den Christlichē glauben/ auch vns vnd vnser Reych (dann die weyl dieselben Reych auff recht/so mag auch Teusch land in ruhe bleyben) nicht verlassen/ Vnd so es zeyt wurdet/ das sie mit yhren sighafften fenlin vnd vnuberwintlicher veld ordnung zihen vnd mit vns den wuterischen Veynde angreyffen. Dan wir vertrauwen mit der hulff Gottes/ die hoffart des grausamen vnd wuttenden Veynds/nicht alleyn zuuerdrucken/ sonder auch yhme eyn mercklichen teyle seyns Reychs abzugewinnen. Aber mitler zeyt wöllen Ewer herlickeyt nicht vnderlassen/die hulff auff nechsten Reychstag zu Nuremberg versprochen in Hungern zusenden da mit der vorzug nicht grossen niderlag vnd schadē gebere. Wir warten von allen orten all stundt newe kundschafft von dem zug des Turckischen heres/ Was nun die selben newes bringen/werden wir euch bey tag vnd nacht zuwissen thun auff das euwer herlickeyt vnd die Fursten des Reychs verstehn mögen/ wañ gegen dem Veynd anzuzihen sey/ Alles fleys bittende das in den selben Fursten dises alles zum allerfurderlichsten verkunden wollet. Geben in vnser Stat Olmutz/am sechtzehenden tag des monats Aprilis.

Ludowicus manu propria.

153250

AB 153250

ULB Halle
003 070 336

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147763-p0012-1

De Turco. 1526. 13. Januarij
& Rege Ungarie. 16. aprilis. c.

10

Die Abschrifft aus dem Origi
nal so der Turck sampt dem König Von
Cathey vnd Persien allen Christlichē
stenden des Römischen Rey-
chs geschrieben haben.

Des Koniges von Hungern
Sendbrieff an Keyserlich Stathalter vnd
Regiment/zugesagter hulf gegen
Turckischer Tyranney me-
runge 2c. betreffend.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147763-p0013-7